



1 Präs. 1618-4549/11y

**Stellungnahme des Obersten Gerichtshofs
zum Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Strafgesetzbuch zum
Schutz von Unmündigen geändert wird.**

Die in den Erläuterungen zum ME und in der Überschrift des neuen § 39a StGB so genannte „Strafschärfung“ erfordert zu Abs 1 dieser Bestimmung die Klarstellung in den Materialien, dass dadurch nur Strafrahmen geändert werden (vgl idS das Vorblatt zum ME), sich hingegen durch § 39a Abs 1 StGB nichts an der Schuldfrage (§ 260 Abs 1 Z 2 StPO), mithin am Strafsatz, also der Subsumtion (§ 281 Abs 1 Z 10 StPO) ändert. Die erhöhten Strafrahmen führen demnach zu erweiterter Strafbefugnis im Sinn von § 281 Abs 1 Z 11 erster Fall StPO (vgl RIS-Justiz RS0125243, RS0119249; ganz idS 692 BlgNR 24. GP 3).

Wien, am 4. Oktober 2011

Hon.-Prof. Dr Griss